

**Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften  
— Verein für Socialpolitik —**

Vorsitzender: Prof. Dr. Helmut Hesse, Universität Göttingen

Stellvertr. Vorsitzender: Prof. Dr. Wolfgang Lücke, Universität Göttingen

Schatzmeister: Dr. Leonhard Gleske, Deutsche Bundesbank, Frankfurt/M.

Schriftführer/Geschäftsführer: Dr. Rolf Schinke, Universität Göttingen

Geschäftsstelle: Goßlerstraße 1 B, 3400 Göttingen, T (05 51) 39 81 69

**Berichte aus der Arbeit der Gesellschaft**

**Ausschreibung der Referate**

**Tagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften  
— Verein für Socialpolitik —**

**Probleme und Perspektiven der weltwirtschaftlichen Entwicklung**

17. - 19. September 1984 in Travemünde

Auf der Tagung 1984 sollen die folgenden Themenbereiche behandelt werden:

**1. Handel und Handelspolitik: Primärer Sektor**

Agrarprotektionismus als Hemmnis des weltwirtschaftlichen Strukturwandels — Weltweite Anbieterkartelle — Internationale Rohstoffpolitik — Intertemporales Angebotsverhalten beim Ressourcenexport — Süd-Süd-Handel

**2. Handel und Handelspolitik: Sekundärer und tertiärer Sektor**

Die Aussagefähigkeit grundlegender Theoreme des internationalen Handels — Die Entwicklung der Terms of Trade: Aussagefähigkeit und wirtschaftspolitische Implikationen — Handel in der horizontalen und vertikalen Arbeitsteilung — Lohnveredelung und unternehmensinterner Handel — Staatliche Interventionen im internationalen Wirtschaftsverkehr — Weltweite Nachfragerkartelle — Protektionismus im Dienstleistungsverkehr

### 3. Internationaler Kapitalverkehr und Zahlungsbilanz

Der internationale Kapitalausgleich über den Markt — Währungsordnung und Kapitalverkehr — Gegenwartsprobleme der internationalen Verschuldung — Internationale Direktinvestitionen — Das Für und Wider von Entwicklungshilfe in den bisherigen Formen

### 4. Innovationsprozesse und Arbeitskräftewanderungen

Innovationskraft und weltwirtschaftlicher Strukturwandel — Probleme des Technologietransfers — Internationale Arbeitskräftewanderungen

### 5. Institutionen

Markt und Staat im historischen und internationalen Vergleich — Internationale Organisationen als Anbieter weltweit nützlicher öffentlicher Güter? — Internationale Koordination der Wirtschaftspolitik — Multinationale Unternehmen — Free Activity Zones und Xeno-Währungsmärkte

### 6. Ökonometrische Weltmodelle

Vergleichende Übersicht — Prognosequalität — Instrumente der Wirtschaftspolitik?

Referatsangebote verbunden mit einem Themenvorschlag sind bis spätestens 1. August 1983 zu richten an den Vorsitzenden der Vorbereitungskommission

Prof. Dr. Dr. h. c. *Herbert Giersch*, Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel, Postfach 43 09, 2300 Kiel 1, Tel. 04 31 / 884 - 236.

Erbeten werden in dreifacher Ausfertigung Referatsangebote in Form einer Disposition von 3 - 5 Seiten und Hinweise auf die bisherige Tätigkeit und Publikationen. Der Umfang der schriftlichen Referate darf 15 Schreibmaschinenseiten (1 $\frac{1}{2}$ zeilig) nicht überschreiten. Die Auswahl der Referate erfolgt durch die Vorbereitungskommission, die auch weitere Einzelheiten mitteilt.

## Theoretischer Ausschuß

Folgende Referate wurden auf der Tagung am 10. und 11. September 1982 in Altenberg bei Köln gehalten:

### 1. *Volker Böhm*, Mannheim: „Preisbildung bei Kostendeckung und zunehmenden Skalenerträgen“

Behandelt wurden Preissetzung und Preissetzungsregeln für den Fall von Nicht-Konvexitäten in der Produktionstechnologie. Insbesondere ging es um Existenzfragen und Optimalitätseigenschaften eines geeignet definierten Gleichgewichts. Die sehr allgemein formulierten Preissetzungsregeln hängen insbesondere von der Kosten- bzw. Technologieseite und vom Aggregat der Nachfrage ab.

### 2. *Egbert Dierker*, Bonn: „Gleichgewichte bei Anwendung spezieller Preissetzungsregeln“

Es wurde nachgewiesen, daß bei relativ allgemeinen Preissetzungsregeln auch unter der Annahme von Nicht-Konvexitäten Gleichgewichte existieren.

3. *Urs Schweizer*, Bielefeld: „Preisbildung bei öffentlichen Unternehmen“  
Im Mittelpunkt des Referats standen Wohlfahrtsanalysen im Bereich öffentlicher Unternehmungen, insbesondere anhand von Investitionsentscheidungen im Straßenbau.
4. *Reinhard Selten*, Bielefeld: „Oligopolistischer Wettbewerb und organisatorische Ineffizienz“  
Es wurde gezeigt, daß die Beschränkung des Marktzutritts in einfachen Oligopolmodellen dann im Sinne der Welfare-Theorie nicht mehr optimal ist, wenn organisatorische Ineffizienz, die zu Überaufwand führt, berücksichtigt wird. Dabei spielt die plausible Annahme eine wichtige Rolle, daß dieser „Überaufwand“ bei Gewinnminderung reduziert wird.
5. *Martin Hellwig*, Bonn: „Bertrand-Edgeworth-Oligopol-Gleichgewichte in großen Ökonomien“  
Auf der Basis des Bertrand-Edgeworth-Ansatzes einer spieltheoretischen Formulierung wurde der Zusammenhang zwischen einem Wettbewerbsgleichgewicht und dem Gleichgewicht auf Märkten mit endlich vielen Anbietern diskutiert.
6. *Bernd Meyer*, Augsburg: „Die Rolle der Preise in ökonometrischen Input-Output-Modellen“  
Es wurde ein Überblick über verschiedene Varianten des Einbaus von Preisen in Input-Output-Modelle gegeben. Anhand eines einfachen Zwei-Sektoren-Modells gelang ein instruktiver, graphischer und analytischer Vergleich dieser Varianten.

Prof. Dr. U. K. Schittko, Augsburg

### Ausschuß für Geldtheorie und Geldpolitik

Die zehnte Tagung des Ausschusses fand am 2./3. Juli 1982 im Gebäude der Deutschen Bundesbank statt. Es wurden folgende Referate behandelt:

- Prof. Dr. *Karl Brunner* (Rochester und Bern) sprach über „The Pragmatic and Intellectual Tradition of Monetary Policymaking and the International Monetary Order“.  
Der Beitrag steht vor dem Hintergrund der Frage nach einer Geldordnung, die einen Schutz gegen permanente Inflation und gegen eine Deflation großen Ausmaßes bietet. Diskretionäre Geldpolitik (als die Form etablierter Wirtschaftspolitik) und die sie stützende Theorie wird verworfen. Als Alternative wird die „Institutionalisierung der Geldpolitik“ diskutiert bis hin zu einer internationalen Geldordnung.
- Prof. Dr. *Armin Gutowski* und Dr. *Hans-Eckart Scharrer* (Hamburg) sprachen über „Das Europäische Währungssystem — ein Erfolg?“  
In dem Referat wird eine Zwischenbilanz gezogen, die — an den umfassenden Zielen „Vertiefung der Marktintegration“ und „Konvergenz der Wirtschaftspolitik“ orientiert — negativ ausfällt. Abschließend wurden die neuesten Reformvorschläge der EG-Kommission für das Europäische Währungssystem kritisch beleuchtet.  
Das Korreferat von Prof. Dr. *Vinzenz Timmermann* (Hamburg) „Zur Beurteilung des Europäischen Währungssystems“ stellte in den Mittelpunkt die Frage nach den geldpolitischen Wirkungen von Notenbank-Interventionen an den Devisenmärkten im Rahmen des EWS.



- Prof. *Jerry L. Jordan*, Member of the Council of Economic Advisers (Washington), berichtete in seinem Referat „Issues and Results of the Gold-Commission“ über die Entwicklung amerikanischer Makro- und Geldpolitik während der vergangenen zwanzig Jahre im internationalen Kontext. Er stellte dabei als Ergebnis die Notwendigkeit heraus, Wirtschaftspolitik wieder glaubwürdig zu machen, wozu ihm Regelmechanismen geeignet erscheinen. Die Geldmengenregel sei zu diesem Zweck geeignet; eine Rückkehr zum Goldstandard sei nicht erforderlich und wurde ja auch nicht von der US-Goldkommission empfohlen.
- Dr. *Georg Rich*, Stellv. Direktor und Leiter der Volkswirtschaftlichen Abteilung der Schweizerischen Nationalbank (Zürich), referierte über „The Impact of the Eurocurrency Market on Monetary Policy. The Swiss Case“.  
Er untersuchte am Beispiel der Schweiz, ob durch die Eurogeldmärkte die Wirksamkeit heimischer Geldpolitik im Hinblick auf die Bekämpfung von Inflation und Arbeitslosigkeit unterminiert wird. Das Referat enthält sowohl eine theoretische als auch eine vorläufige empirische Analyse des Zusammenhangs zwischen dem Euro-sfrs-Markt und der Schweizerischen Geldpolitik.

Es ist beabsichtigt, die Referate in einem Band der Schriftenreihe der Gesellschaft zu veröffentlichen, der voraussichtlich in der ersten Hälfte des Jahres 1983 erscheinen wird.

Prof. Dr. R. Richter, Saarbrücken

### **Arbeitsgruppe: Folgekosten von Entwicklungshilfeprojekten**

Die erste diesjährige Arbeitssitzung fand vom 29. bis 31. Juli 1982 im HWWA-Institut für Wirtschaftsforschung in Hamburg statt. Auf der Tagung wurden folgende Referate gehalten und diskutiert:

1. Dr. *Walter Freyer*, Berlin: „Folgekostenprobleme von Investitionen im Tourismusbereich“.  
Darin werden ökonomische und sozio-kulturelle Folgekosten unter Berücksichtigung der bilateralen und multilateralen Kooperationsgrundsätze in Entwicklungsländern untersucht. Eingeschlossen ist die Analyse der vom Tourismus ausgehenden Demonstrationseffekte und den daraus abgeleiteten negativen Konsequenzen für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung.
2. Dr. *Karl Wolfgang Menck*, Hamburg: „Möglichkeiten und Grenzen zur Vermeidung der Folgekostenprobleme von Entwicklungshilfeprojekten durch ex-ante Projektplanung nach Wirtschaftlichkeit und Liquidität“.  
In dem Beitrag wird festgestellt, dass Folgekostenprobleme bei sachgerechter Planung und Projektdurchführung bis zur Übergabe nicht gelöst werden können. Ursache dafür sind vor allem Schwierigkeiten, die entstehen, weil verschiedene gleichranrige Bedingungen bei der Projektpolitik auf einen Nenner gebracht werden müssen.
3. Dr. *Eva Lang*, Würzburg: „Wirkungen unterschiedlicher Finanzierungsbedingungen in der Entwicklungshilfe auf die reale Produktion (Niveau- und Faktorkombination) in Entwicklungsländern“.

Durch die Finanzierungsbindung der Entwicklungshilfe an die Investitionstätigkeit wird im Entwicklungsland ein Kapitalstock gebildet, der in Niveau und Struktur möglicherweise ungleichgewichtig und ineffizient ist. Durch Nichtbeteiligung an der Folgekostenfinanzierung werden im staatlichen Sektor des Entwicklungslandes Produktionsbedingungen geschaffen, die nicht oder nicht ausreichend genutzt werden, weil sie nicht finanziert werden können. Die Diskussion konzentrierte sich auf eine kritische Analyse des vorgetragenen Modells und der in ihm enthaltenen Produktionsfunktion sowie auf die Frage nach den Möglichkeiten und der Notwendigkeit einer allokatonsneutralen Entwicklungshilfe.

4. PD Dr. *Günter Hesse*, Nürnberg: „Über die Mobilisierung und Lenkung von Realkapitalbildungspotential in tropischen Savannengebieten im Frühstadium der Industrialisierung“.

Ausgangspunkt war die These, daß in tropischen Ländern die Industrialisierung aus einer bewußten wirtschaftspolitischen Strategie resultiert. Entscheidend für die Auslösung des als Industrialisierung bezeichneten Strukturwandels ist die Erhöhung der Arbeitsproduktivität der ländlichen Arbeitskräfte via Realkapitalbildung. Es wurde die These einer „Entwicklungsfalle“ vorgetragen, in der lediglich die Bevölkerungsdichte, nicht aber die Arbeitsproduktivität steigt. Durch die Umgehung der Entwicklungsfalle können eine Reihe von Faktoren, die für die Entstehung von Problemen bei der Folgekostenfinanzierung von Projekten verantwortlich gemacht werden können, in ihrer Wirkungsweise abgeschwächt oder beseitigt werden.

Der Sprecher der Gruppe berichtete schließlich über den Stand und die Auswertung einer empirischen Untersuchung über Folgekosten (Fragebogen) bei deutschen Entwicklungshilfeprojekten in Ländern der Dritten Welt.

Die nächste Tagung der Arbeitsgruppe soll vom 9. bis 11. Dezember 1982 in Kassel stattfinden.

Prof. Dr. W. A. S. Koch, Kiel